

Beiträge zur Kenntniss der österreichischen Tryphoniden.

Von

C. Tschek.

Vorgelegt in der Sitzung vom 6. Mai 1868.

1. *Catoglyptus Ullrichi* n. s.

♂♀. Parum nitidus, punctulatus, pubescens; vertice pone ocellos non impresso; area metathoracis supero-media elongata; segmento primo abdominis canaliculato; alarum areola sessili; niger, abdominis medio rufo; ♂: ore, genis, clypeo, facie, orbitis frontis, antennarum basi subtus, puncto ante alas, trochanteribus omnibus, coxis anterioribus, posteriorum macula tarsisque, pallide flavis; antennarum flagello basi subtus, femoribus anterioribus tibiisque, testaceis, harum posticis apice nigris; ♀: ore, clypei margine apicali, macula ad orbitas frontis utrinque, antennis subtus et apice, puncto ante alas, femoribus anterioribus, tarsis tibiisque testaceo-rufis, harum posticis apice nigris.

Länge ♀: $9\frac{1}{2}$ mm, ♂: 11mm.

Von den ähnlichen *C. fuscicornis* Gr. und *C. foveolator* Holmgr. sogleich durch den Mangel des Eindrucks auf dem Scheitel hinter den Nebenaugen zu unterscheiden.

Kopf breiter als der Rumpf, hinter den Augen verschmälert; Stirn vertieft; Kopfschild schwach aufgeworfen, an der Spitze abgerundet. Metathorax mit 3 oberen Feldern, deren mittleres langgezogen, in der Mitte etwas verengt, quengerunzelt, mit dem unteren Mittelfelde fast zusammenfließend. Erstes Segment ziemlich lang behaart, bis gegen die Spitze längsgefurcht, — beim ♂ etwas seichter; — Spirakel, besonders beim ♂, scharf hervorspringend. Unterer Quernerv der Hinterflügel ziemlich weit unter der Mitte gebrochen.

Das erste Hinterleibsegment schwarz, an der Spitze roth, beim ♀ in grösserer Ausdehnung als beim ♂; beim ♀ sind die Segmente 2—5 ganz, beim ♂ 2—4, roth, letzteres mit schwarzem Endrande. Flügel getrübt, Mahl dunkelbraun, Wurzel und Schüppchen beim ♂ blassgelb, beim ♀ lehmgeb. Hintere Hüften des ♂ schwarz, mit blassgelbem Fleck unten an der Spitze.

Das k. k. Museum in Wien besitzt von dieser Art 2 ♀ und 3 ♂. vom sel. Hrn. Ullrich, wahrscheinlich bei Wien entdeckt. Mein verehrter Freund, Herr Custos A. Rogenhofer, theilte mir dieselben, so wie überhaupt die österr. Tryphoniden des Museums, auf die freundlichste Weise zur Untersuchung mit, wofür meinen verbindlichsten Dank auszusprechen ich mich gleich an dieser Stelle auf das angenehmste verpflichtet fühle.

Antipygus m. n. g. *).

Caput transversum, vertice emarginato. Clypeus linea rectiuscula discretus, apice subtruncatus. Mandibulae dentibus 2 subaequalibus apice instructae.

Antennae filiformes, validiusculae, 38 articulatae, articulo primo flagelli secundo parum longiore. Mesothorax antice obsolete trilobus. Metathorax areis superioribus tribus. Abdomen petiolatum, oblongum, depressum; segmento primo curvato, bicarinato, spiraculis in medio sitis; postpetiolo apicem versus sensim dilatato; secundo basi inaequaliter impresso carinulis duabus abbreviatis instructo; ano deplanato; segmento sexto ventris feminae apicem abdominis attingente et cum sexto dorsi foramen rotundatum dorsale efficiente, in quo segmentum ultimum, apice

*) Im k. k. Museum in Wien befindet sich in 2 weiblichen und 1 männlichen Exemplare ein Tryphon, der dem Holmgren'schen Genus *Notopygus*, das ich nur aus der Beschreibung und Abbildung kenne, sehr nahe zu stehen scheint. Die kräftigen Fühler und Beine, die Formen des Kopfes, des Kopfschildes, der Mandibeln, des Metathorax und des ersten Hinterleibsringes stimmen gut mit *Notopygus*; wäre der Bohrer des ♀ sichtbar, er wäre eine *Terebra dorsalis*; selbst die für den *N. emarginatus* Holmg. charakteristischen 4 Leisten an der Basis des 2. Segmentes fehlen nicht. Allein die Segmente des Hinterleibsrückens sind nicht ausgerandet und der Bohrer ist wie bemerkt, nicht sichtbar.

Die Form der Hinterleibsspitze des ♀ ist diese: das flache 6. Bauchsegment reicht bis an die Spitze des Hinterleibes, das 6. Rückensegment tritt im Bogen davon zurück und bildet mit jenem eine rundliche Oeffnung, in welcher das flache, kleine, an der Spitze senkrecht gespaltene Endsegment liegt.

Da ich, wie erwähnt, das Genus *Notopygus* nur aus der Beschreibung kenne, ziemte es mir nicht, die ihm von Holmgren gezogenen Grenzen zu erweitern; ich nenne daher diese Form *Antipygus* m. und lasse es einstweilen dahingestellt, ob sie als ein neues Genus oder als Subgenus von *Notopygus* Holm. zu gelten habe, wonach dann im zweiten Falle die Diagnose des letzteren entsprechend zu modificiren wäre.

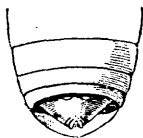
rima parva perpendiculari fissum, situm est. Terebra omnino abscondita. Alarum areola triangularis. Pedes, praesertim postici, validiusculi. Unguiculi tarsorum simplices.

2. *Antipygus Megerlei* m.

♂♀. Parum nitidus, punctatus, pubescens, niger; ♂: ore, clypeo facie, orbitis frontis, basi antennarum subtus, puncto ante, lineola infra alas, macula pectorali, pedibus anterioribus, posticorum trochanteribus, coxis subtus, pallide flavis, tibiis tarsisque fulvis; antennarum flagello, (apice excepto), scutello, postscutello et abdominis medio rufo-testaceis; ♀: ore, clypeo, maculis faciei, femoribus tibiisque anterioribus fulvis, puncto ante, lineola infra alas, tibiis tarsisque et abdominis medio testaceo-rufis, ano flavo.

Var. 1. ♀. Ore, clypei margine apicali, maculis faciei anoque rufescentibus. Länge 11—11½^{mm}.

Kopf so breit als der Rumpf, hinter den Augen etwas verengt; Gesicht mitten erhöht, wie der Kopfschild grob punktiert; Stirne flach, gerunzelt. Metathorax fein runzlig punktiert, sein oberes Mittelfeld breit, nach unten erweitert, unten offen. Hinterleib fein punktiert, bis zur Spitze des 5. Segmentes fast gleich breit, Segmente 2 und 3 etwas länger als breit; erstes mit 2 bis gegen die Spitze auslaufenden und etwas divergirenden Längsleisten, an den Seiten gerandet, lang behaart, mit abgerundeten Enden. Zweites in der Mitte der Basis mit 2 kurzen, nach vorne hufeisenförmig convergirenden Längsleistchen, an den Seiten der Basis mit aufgeworfenem Rande. Bauchsegmente 2 und 3 in beiden Geschlechtern mit mittlerer Längsfalte; sechstes beim ♂ ausgerandet, beim ♀ abgerundet; das siebente Rückensegment des ♀ glatt, ziemlich flach, mit 2 kleinen Höckern in der Mitte der Basis, an der Spitze ein wenig von der Seite zusammengedrückt und aufgebogen.



Die Gesichtsflecken des ♀ ziehen sich jederseits von der Fühlerbasis nach dem unteren Augenrande und fließen in der Mitte des Gesichtes ober dem Kopfschilde zusammen. Fühlerschaft des ♀ schwarz, nur unten an der Spitze rostroth; Wendeglied und Basis der Geisse) unten

rostrum, allmählig dunkler; die Oberseite und die Spitze schwarzbraun. Flügel getrübt, Wurzel und Schüppchen gelblich, Mahl braungelb; Spiegelle klein, langgestielt; unterer Quernerv der Hinterflügel unter der Mitte gebrochen.

Am Hinterleibe des ♀ sind Postpetiolus und die Segmente 2—3 roth; 4 und 5 schwarz mit schmalen röthlichen Rande, 6 schwarz, mit blassgelbem Rande, 7 ganz blassgelb; beim ♂ sind der Postpetiolus und die Segmente 2—4 nebst der vorderen Hälfte des 5. rothgelb.

Bei der Var. 1 sind die Gesichtsflecken weniger ausgedehnt und so wie der After röthlich.

Vaterland Oesterreich. Da die Stücke sämmtlich aus den vom sel. Custos Megerle hinterlassenen und vom Museum erworbenen Vorräthen stammen, erlaube ich mir dieser Art den Namen des Entdeckers beizulegen.

3. *Ctenopelma variabilis* n. sp.

♂♀. Nitida, mesothoracis dorso subopaco, punctulata, pubescens, fronte laevissima, clypeo transversim subelevato, margine apicali depresso, subtruncato, area supero-media apice subaperta, alarum areola petiolata. nervo transverso anali infra medium fracto; nigra, ♂: ore, clypeo, genis, facie, orbitis frontis et verticis, antennarum scapo subtus, collo, prothorace, picturis in mesothoracis dorso, pectore, mesopleurarum maxima parte, scutello, postscutello, maculis metathoracis, pedibus anterioribus, posticorum coxis et trochanteribus pallide stramineis; antennis, abdominis medio, pedum posticorum geniculis et tibiis, tarsisque omnibus rufo-testaceis; ♀: ore, clypeo, maculis ad orbitas verticis, lineisque scutelli pallide flavis, macula ante, lineola infra alas, earum squamulis, femoribus anticis tibiisque anterioribus flavo-testaceis, tibiis posticis rufo-testaceis, apice plerumque fuscis; antennarum basi subtus et abdominis medio rufis, Länge $8\frac{3}{4}$ —11^{mm}.

Varietates maris:

- Var. 1. Abdomine rufo-testaceo, apice fuscescente, petiolo nigro. Caetera ut in genuinis. Länge 9^{mm}.
- Var. 2. Metathorace toto nigro, mesothoracis dorso aut stramineo-lineato aut nigro, segmento secundo macula nigra, antennis apice fuscis. Caet. ut in genuinis. Länge $8\frac{3}{4}$ —9^{mm}.
- Var. 3. Postpetiolo stramineo, collo, pectore, coxis et trochanteribus, maculis metathoracis et abdomine rufo testaceis, petiolo nigro, antennarum apice fusco. Caet. ut in genuinis. Länge 10^{mm}.

Varietates feminae:

Var. 1. Facie flava, ferrugineo-notata, scutello toto flavo, pedibus anticis fulvis, antennis maxima ex parte rufis. Länge $14\frac{1}{2}$ mm.

Var. 2. Femoribus tibiisque anterioribus testaceis, tibiaram posticarum ima basi abdominisque medio castaneis, hoc nigro-maculato; scutelli apice pallide flavo. Länge 9mm.

Var. 3. Abdomine fere toto nigro. Scutello flavo. Länge $14\frac{3}{4}$ mm.

? Var. 4. Rufo-fulva, capite nigro, genis, facie, scutello et pedibus anticis pallide flavis, thorace rufo-nigroque variegato, abdominis apice nigro. Länge 11mm.

Diese Art kennzeichnen in allen ihren Varietäten der matte, wie von einem bläulichen Hauche getrübt Rücken des Mesothorax, der Mangel der Furche und der Längsleisten des ersten Segmentes des Hinterleibes, die gestielte Spiegelzelle und die blassen Flecken auf dem Scheitel neben den Augen. Der Kopf ist etwas breiter als der Rumpf, hinter den Augen verengt; das Gesicht ist matt, fein lederig, mit zerstreuten eingestochenen Punkten. Das erste Hinterleibsegment ist behaart, ziemlich weitläufig punktirt, ebenso die Basis des zweiten. Der äussere Nerv der Spiegelzelle gebogen, unten oft unvollständig; der äussere Theil des Radialnerven an der Basis eingebogen.

♂. Die gelben Zeichnungen des Männchens sind noch reicher, als bei *Ct. xanthostigma* Holmgr. Bei ihm sind noch die Wangen, die Augenträger der Stirn und, damit zusammenhängend, 2 Flecken an denen des Scheitels; dann auf dem Mesothoraxrücken mitten vor dem Schildchen 2 meist abgekürzte, gewöhnlich zusammenfliessende Linien, ferner jederseits eine von der Basalecke des Schildchens nach dem Flügelschüppchen verlaufende und, damit oft zusammenhängend, eine hakenförmige Linie vor den Flügeln blassgelb. Von derselben Farbe sind die Mittelbrustseiten, mit Ausnahme eines schwarzen Fleckens unter den Flügeln, dann auf dem Metathorax die oberen Seitenfelder, zum Theil übergreifend in das Feld der Spirakel, und das obere Mittelfeld, ganz oder zum Theil, oft auch noch ein kleiner Fleck jederseits vor den Hinterhöften. Nur bei einem Männchen fehlt auf dem Mesothorax das Linienpaar mitten vor dem Schildchen, das seitliche Paar ist sehr verkürzt und auf dem Metathorax ist das obere Mittelfeld ganz schwarz. Die Flügel sind getrübt, Mahl, Wurzel und Schüppchen blassgelb. Am Hinterleib ist das erste Segment bis über die Mitte, dann die Segmente 6 und 7 schwarz. Genitalklappen lang, lineal, röthlich gelb.

♀. Beim Weibchen sind die Seitenränder und meist auch die Spitze des Schildchens gelblich; nur bei einem Stücke ist dasselbe bis auf 2 Punkte jederseits an der Basis ganz schwarz. Am Hinterleib sind die Spitze des ersten, dann die Segmente 2 und 3 roth, letzteres mit schmalen schwarzen Endrande. Flügelwurzel und Schüppchen bräunlich gelb, das Mahl dunkler als beim Männchen. Die vordersten Hüften und Trochanteren meist gelbbraun.

Vaterland: Niederösterreich.

Varietäten des Männchens:

Zu Var. 2. Der obere Halsrand schwarz, die Linien des Mesothorax wie gewöhnlich oder fehlend. Der schwarze Fleck auf dem zweiten Hinterleibssegmente nach der Spitze erweitert und hier ausgegandet. Hinterhüften mit kleinem schwarzen Fleck oben an der Basis. —

1 Stück mit den gelben Linien des Mesothorax von Piesting, 1 Stück ohne dieselben aus Ullrichs Sammlung im k. k. Museum in Wien.

Zu Var. 3. Schildchen in der Mitte bräunlichgelb, Hintertibien an der Spitze gebräunt; Hintertarsen bis auf die letzten 2 Glieder braun. Mittellinien des Mesothorax nicht verkürzt mit den hakeuförmig umgebogenen vor den Flügeln zusammenhängend.

1 Stück von Piesting.

Varietäten des Weibchens:

Zu Var. 1. Grösser als die Stammart. Kopfschild am Vorderrande etwas gebräunt; Gesicht jederseits mit einer Längslinie und mitten unter den Fühlern mit einem Punkte von rostrother Farbe. Hinterleibssegmente 1 an der Spitze, und 2—4 roth, letzteres mitten mit grossem braunem Fleck; 5 am äussersten Endrande roth.

1 Weibchen gefangen in Piesting.

Zu Var. 2. Die Linie unter den Flügeln fehlt; erstes Segment an der Spitze rothbraun, die Segmente 2 und 3 rothbraun, mit schwarzer Wolke in der Mitte.

1 Weibchen von Piesting.

Zu Var. 3. Die dunkelrothe Farbe zeigt sich auf dem zweiten Hinterleibssegmente seitlich am Endrande, auf dem dritten an den Ecken der Basis. Flügelmahl etwas dunkler als bei der Stammart.

1 Weibchen im k. k. Museum zu Wien.

Zu Var. 4. Die Metathoraxschilder sind fast erloschen; Fühler dicker und kürzer als bei der Stammart, schwarzbraun, Schaft und erste

Geißelglieder unten rothgelb; Mesothoraxrücken fleischroth, fast in's Violette, mit breitem schwarzen Mittelstreifen; Mittelbrustseiten fast ganz schwarzbraun; Prothoraxseiten bräunlich. Vorderste Beine bloss röthlich gelb, Hüften und Trochanteren blassgelb. Die übrigen Beine, der Metathorax, die Hinterleibssegmente 1—3 und die Basis des vierten rothgelb.

1 Weibchen gefangen bei Piesting am 22. Juli 1866.

4. *Ctenopelma defectiva* n. sp.

♂. *Nitidula pubescens*, fronte punctulata, clypeo transversim subelevato margine apicali depresso, truncato, area metathoracis supero-media subaperta, segmento primo abdominis canaliculato, secundo basi inaequaliter impresso, alarum areola nulla; nigra, ore, clypei margine apicali pedibusque anterioribus rufo-testaceis; coxis anticis basi nigra, mediis nigris, macula rufescente; pedibus posticis nigris, apice summo coxarum et trochanterum, geniculis basique infera tibiatarum obscure testaceis; segmentis ultimis abdominis summo margine et antennarum flagello subtus ferrugineis. Länge 13^{mm}.

Kopf von der Breite des Rumpfes, hinter den Augen etwas verengt. Gesicht punktirt. Mesothoraxrücken matt, zerstreut, Brustseiten dichter — fein punktirt, Schildchen mit zerstreuten gröberen Punkten. Hinterleib fast noch einmal so lang als der Rumpf mit dem Kopfe. Erstes Hinterleibssegment noch einmal so lang als die Hinterhüften, bis über $\frac{2}{3}$ seiner Länge tief gerinnt, Spirakel vorspringend; Segmente 2 und 3 von gleicher Länge, fast noch einmal so lang als breit; Segment 2 an der Basis uneben und runzlig.

Mitte des Endrandes der Segmente 4—6 schmal, des siebenten breiter rostroth. Flügel getrübt, äusserer Theil des Radialnerves fast gerade, innere Zelle mit dem Anfang eines Theilungsnerve; unterer Quernerv der Hinterflügel unter der Mitte gebrochen. Mahl dunkelbraun, Wurzel gelblich, Schüppchen scherbengelb. Krallen schütter und ziemlich kurz gekämmt.

1 Männchen vor Jahren gefangen bei Piesting; seither nicht wieder beobachtet.

Xaniopelma m. n. g.

Caput transversum, vertice emarginato. Clypeus transversim subelevatus, margine apicali truncato. Mandibulae dentibus subaequalibus apice instructae. Antennae filiformes, longitudine fere corporis. Meso-

thorax antice trilobus, metathorax convexus, areis superioribus tribus et postero-media distinctis; spiraculis breviter ovalibus. Abdomen subpetiolatum, elongato-subfusiforme, apice compressiusculum; segmento primo subcurvato, apicem versus sensim dilatato, vel ante spiracula subcoarctato, bicarinato, spiraculis paulo ante medium sitis; secundo et tertio longitudine subaequalibus. Areola alarum triangularis. Pedes mediocres, unguiculis tarsorum in ♂ apice dense et longe pectinatis, in ♀ basi sola parce spinulosis.

Dies Genus bildet eine eigenthümliche Mittelform zwischen *Ctenopelma* und *Mesoleius* Holmgr. Die Kopfbildung und die gekämmten Krallen des Männchens nähern es jenem, die Form des ersten Hinterleibssegmentes, dann die schlankeren Fühler und Beine diesem. Die nach den Geschlechtern verschiedene Krallenbildung hat, meines Wissens, kein Analogon unter den Tryphoniden.

5. *Xanopelma sericans* n. s.

♂♀. Nitidula, punctulata, pubescens, abdomine subsericeo, basi scabriculo, opaco, metathoracis area superomedia longiuscula, apice oclusa, segmento primo abdominis bicarinato, lateribus marginato, pone spiracula utrinque impresso, alarum areola petiolata; nigra, macula ad orbitas verticis albida, puncto pallido ante alas, pedibus rufo-fulvis, posticorum tibiis apice tarsisque basi, fuscis; ♂: ore, clypeo, facie, alarum radice et squamulis, macula pectorali, coxis anterioribus trochanteribusque pallide flavis, coxis posticis basi nigra, subtus macula pallide flava; ♀: palpis pallidis, mandibularum macula, clypei margine apicali et alarum squamulis fusco-testaceis, coxis et trochanteribus nigris.

Var. 1. ♂: Pedum posticorum coxis nigris, subtus macula pallide flava, femoribus latere externo, tibiisque fere totis, nigris. Länge 11—12½^{mm}.

Kopf hinter den Augen verengt, breiter als der Rumpf; Gesicht mit einem kleinen Höcker mitten unter der Fühlerbasis. Stirne vertieft, fein punktirt. Fühler von Körperlänge (♂) oder etwas kürzer (♀). Mesothorax und Brustseiten fein punktirt, diese mit glattem Fleck; Metathorax fein runzlig, wenig glänzend. Hinterleib länger als Kopf und Rumpf, schmaler als dieser. Erstes Segment bis zur Mitte des postpetiolareren Theiles gerinnt, vor den Spirakeln kaum etwas eingeschnürt, mit hoch aufgebogenem Seitenrande, so dass es hier wie dreifach gerinnt erscheint; postpetiolarer Theil mit flacheren Seitenrändern, mitten ziemlich convex, an seiner Basis jederseits fast grubig eingedrückt; wie die vordere Hälfte des zweiten (♀), oder das ganze zweite und die Basis

des dritten (♂) dicht gerunzelt, glanzlos. Der übrige Hinterleib ziemlich glänzend, fein und kurz seidenhaarig, vom vierten Segmente an etwas comprimirt. Bohrer des ♀ hervorragend, dick, aufwärts gekrümmt; Genitalklappen des ♂ lang, lineal.

Hintertarsen schwarzbraun, Glieder 4 und 5 röthlich. Krallen schwarz. Die der vorderen Beine erscheinen beim ♂, durch die lange und dichte Pectinirung an der Spitze, breit abgestumpft; die der hintersten sind spitz. Flügel bräunlich getrübt, Mahl schwarzbraun, Wurzel beim ♀ gelbbraun. Der untere Quernerv der Hinterflügel ist variabel, selbst an demselben Stücke; er ist bald in der Mitte, bald etwas ober oder unter derselben gebrochen.

2 Weibchen, 4 Männchen, gefangen bei Piesting, 1 Männchen im k. k. Museum in Wien, aus Ullrich's Sammlung.

Von Var. 1. 5 Männchen, sämmtlich von Piesting. Das Thierchen schwärmt im Mai und Juni um Rothtannen.

6. *Mesoleius ephippium* n. s.

♀. Nitidulus, albido-pubescentis, clypeo apice depresso, emarginato, metathoracis areis supero- et postero-media l. subdistinctis, l. obsolete, abdominis segmento primo coxis posticis longiore, basin versus sensim angustato, canalicula obsoleta, alarum areola nulla; niger, antennis subtus ferrugineis, ore, clypeo, faciei maxima parte, macula ante, lineola infra alas, linea subhamata ante collum, maculis pectoralibus, coxis trochanteribusque anterioribus, trochanteribus posticis apice, ventrisque plica et apice, pallide flavis, scutello, postscutello, femoribus tibiisque anterioribus aurantiacis; pectore, pleuris, metathoracis dorso pedibusque posticis rufis, tarsis tibiisque nigris, harum annulo et abdominis segmentorum margine albidis. Länge $6\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung 14mm.

Von der Gestalt des *M. haematodes* Gr.

Kopf hinter den Augen etwas verengt, Mandibeln mit brauner Spitze; unterer Theil des Gesichtes bis zu den Augen, oberer in der Mitte bis unter die Fühler weisslich gelb, hier mit kurzem braunem Einschnitt. Fühler reichlich von Körperlänge, schwarzbraun, unten rostroth, gegen die Spitze heller. Unterseite des Thorax bis auf die Seitenlappen des Prothorax und ein paar Wischer unter den Flügeln roth; auf der Mittelbrust ein Quersfleck mitten hinter den Vorderhöften und jederseits

ein gabelig getheilter zwischen den Vorder- und Mittelhüften weisslich gelb. Metathorax ober der Einlenkung des Hinterleibes etwas gebräunt. Flügel lang, rauchgrau, Mahl braunschwarz, Wurzel und Schüppchen weisslich gelb. Unterer Quernerv der Hinterflügel weit unter der Mitte gebrochen, der hier entspringende Nerv sehr schwach. Erstes Segment des Hinterleibes an der Spitze fast dreimal so breit, als an der Basis, seitlich gerandet, mit abgerundeten Ecken; Basalgrube klein. Vordere Bauchsegmente schwarz gefleckt, die letzten so wie die Falte ganz weiss. 2 Weibchen gefangen am 4. und 7. October 1866 bei Piesting.

Nachtrag zu *Pimpla* *).

Pimpla nucum Ratzb.

Aus zwei Partien abgefallener Eicheln, die eine mir nicht bekannt gewordene Insektenlarve bewohnt hatte, von der die Imagines wahrscheinlich schon im Herbst auskamen, erhielt ich als einzigen Parasiten obige Art in 13 weiblichen und 2 männlichen Exemplaren, die vom 14. April bis zum 3. Mai d. J. schwärmten. Sämmtliche Weibchen stimmen sowohl unter einander als auch mit Ratzeburgs Beschreibung vollkommen überein. Die schmutzig braune Farbe des fast cylindrischen Hinterleibes mit sehr schmalen, nicht aufgeworfenen, wenig glänzenden Endrändern der Segmente, von denen das zweite fast noch einmal so lang ist als das dritte und breiter und länger als jedes der übrigen, der dicke, hinter den Augen kaum verschmälerte Kopf und ein Bohrer, der so lang ist, wie der Hinterleib mit dem Metathorax, kennzeichnen das Weibchen dieser Art. Der Metathorax hat eine schwach umleistete, unten offene Längsfurche, das erste Segment des Hinterleibes ist wenig erhöht, fast quadratisch, mit einer schwachen Andeutung von 2 Längsleisten. Das bisher unbekannte Männchen erschien in jeder Partie Eicheln mit den ersten Weibchen; es hat am ersten Fusspaare ausgebissene Schenkel und gebogene Tibien.

*) v. Bd. XVIII p. dieser Abhandlungen p. 269.

Der Hinterleib des einen ist braun, wie der des Weibchens, der des anderen fast schwarz. Kopf, Thorax und Flügel sind wie beim Weibchen gebildet; die 22gliedrigen Fühler (beim Weibchen zähle ich 22—24 Glieder) sind oben schwarz, Schaft und Wendeglied unten weisslich, die Geissel unten ganz oder an der Basis bräunlichgelb.

Die Vorderbeine sind blassgelb, die Hüften an der Spitze und die Trochanteren gelblich weiss; an den Hinterbeinen sind die Hüften schwarz, die Trochanteren weisslich gelb, die Schenkel entweder rothgelb, oder bräunlich gelb mit braunen Kanten, Tibien und Tarsen sind wie beim Weibchen gefärbt. Der Hinterleib ist linienförmig, noch einmal so lang als Kopf und Rumpf zusammengenommen, die vorderen Segmente länger als breit; das erste ein wenig länger als die Hinterhüften, überall gleich breit, fein gerandet, mit einer verschwindenden Furche vor der Spitze; alle Segmente sind sehr dicht fein punktirt; die Endränder schmal, flach, kaum glänzender als der übrige Hinterleib.

Es ist kein Zweifel, dass diese Männchen wirklich zu *P. nucum* Ratz. gehören, von der Ratzeburg und Holmgren, wenn anders die vom letzteren Autor beschriebene Art dieselbe ist, nur das Weibchen kannten; vielleicht ist das Männchen im *Ephialtes inanis* Gr., der ein Collectiv-Name zu sein scheint, enthalten; nach Hartig, dessen bezügliche Schrift mir leider nicht zugänglich ist, wäre *P. nucum* nach ihrem Männchen ein *Scambus*.

Die besprochene Art dürfte sich nun in beiden Geschlechtern etwa so charakterisiren lassen:

Pimpla nucum Ratz.

♂♀. Spiraculis metathoracis circularibus; maris pedum anticorum femoribus bi-emarginatis, tibiis arcuatis; feminae tarsorum unguiculis basi lobatis; — capite subbuccato, metathoracis area supero-media spuria, segmentorum marginibus apicalibus non elevatis, vix nitidioribus, nervo transverso anali infra medium fracto; nigra, stigmate alarum stramineo abdomine fusco-vel brunneo testaceo, marginibus segmentorum obscurioribus, pedum posticorum tibiis albidis, apice et ante basin fuscis, tarsis fuscis basi articularum 1—3 albidis; ♂: palpis, antennarum basi subtus, puncto ante alas, earum squamulis et radice, coxis anterioribus

apice, trochanteribusque omnibus, flavo-albidis, pedibus anterioribus pallide flavis, posticorum femoribus fulvescentibus, fusco-lineatis; ♀: palpis, puncto ante alas, earum squamulis et radice pallide stramineis, antennis subtus sordide testaceis, pedibus fulvis; terebra longitudine abdominis cum metathorace.

(Long. ♂: $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ mm., ♀ 7—10mm.)

Var. 1. — ♂: Abdomine nigro, femoribus posticis totis rufo-fulvis.

♀: *Pimpla nucum* Ratzeb. Die Ichm. der Forstins. I. 115. 9.

? *Pimpla nucum* Holmgren Monogr. Pimpl. Suec. 25. 15.

♂: ? *Ephialtes inanis* Grav. partim III. 247, 110.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Tschek Carl

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der österreichischen Tryphoniden 437-448](#)